

Caßel<sup>1</sup> am 12<sup>ten</sup>  
Januar [18]23.

Hochgeehrtester Freund,

Eine kl.<sup>2</sup> Geschäftsreise nach Weimar hat mich verhindert Ihren lieben Brief früher als je[t]zt zu beantworten; ich bitte deshalb um Verzeihung.

Meine Theatergeschäfte verbiethen mir leider jede weitere Ausflucht für diesen Winter und ich bin daher außer Stande auf Ihren gütigen Vorschlag einzugehen. Ich habe selbst in unsern Abonnement-Concerten erst ein einziges mal spielen können und seitdem hat es mir wieder ganz an Zeit gefehlt etwas einzuüben.

Zu Ihrem aquirirten Geigenreichthum gratuliere ich Ihnen von Herzen. Ich bin sehr begierig sie einmal zu sehen und zu hören.

Ihre Erkundigung nach Molique<sup>3</sup> in München läßt mich vermuthen daß man in Hannover auf ihn für Kiew.<sup>4</sup> Stelle speculirt. Daher das folgende: Molique ist in jeder Hinsicht ein vorzügl[icher] Künstler. Ich habe ihn daher in Gotha zu Rombergs<sup>5</sup> Stelle vorgeschlagen und man steht jetzt mit ihm in Unterhandlungen die beynahe zum Schluß gediehen sind. Bey meiner jetzigen Anwesenheit in Gotha habe ich indessen für den Fall, daß es mit Molique nichts werde, einen noch vorzüglichern vorgeschlagen, nämlich Louis Maurer<sup>6</sup>, gleich ausgezeichnet als Komponist, als Geiger und als Orchester-Direktor; dabey ein vielseitig gebildeter Mann von etwa 32-34 Jahren. Von einem gemeinschaftlichen Freunde Herrn C. Weiße<sup>7</sup>, Direktor der Feuerversicherungs-Anstalt zu Leipzig, weiß ich, daß er sich nach seinem Vaterlande<sup>8</sup> zurücksehnt. Auch hat er mir selbst bey seiner le[t]zten Anwesenheit in Deutschland mehrere male den Wunsch geäußert irgendwo in seinem Vaterlande eine für ihn passende Anstellung zu finden, da er die Weise wie die Kunst in Rußland getrieben werde, höchst überdrüssig sey. Will man nun in Hannover zu Besetzung der dort vakantten Stelle auf ihn reflectiren, so wenden Sie sich gefälligst an H[errn] C[arl] Weiße in Leipzig der seinen Aufenthalt, und alle seine Verhältnisse kennt und mich kürzlich bat, ihn zu den Vakanzen in Hannover und Gotha vorzuschlagen.

Ich würde mich freuen, wenn unserm Vaterlande ein ausgezeichnete Künstler wieder zurückgegeben würde.

Ihrer lieben Frau<sup>9</sup> von uns die herzlichsten Grüße.

Mit inniger Hochachtung und Freundschaft stets

der Ihrige  
Louis Spohr.

*Rückseite:*

ret[our] 19 D<sup>10</sup>

---

<sup>1</sup> Kassel

<sup>2</sup> kleine

<sup>3</sup> Bernhard Molique (1802-1869); Komponist und Violinist; seit 1820 an der Hofkapelle München.

<sup>4</sup> Christoph Gottfried Kiesewetter (1777-1827); Violinist und Konzertmeister; Aufgrund von Differenzen verließ Kiesewetter 1821/22 Hannover und fand Anfang März 1822 eine Anstellung in London.

<sup>5</sup> Andreas Romberg (1767-1821); Violinist, Komponist und Dirigent

<sup>6</sup> Louis Maurer (1789-1878); Komponist, Dirigent und Geiger

<sup>7</sup> Carl Weiße (1781-1836); Kaufmann und Violoncellist

<sup>8</sup> Russland

<sup>9</sup> Friederike Hausmann (geb. Warendorf) (1788-1864)

<sup>10</sup> dieses Monats oder desselben Monats